

Grundwissen Musik (Jahrgangsstufen 5-7)



I. Die Tonhöhen

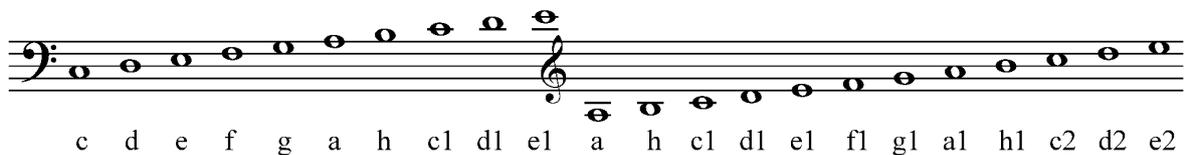
1. Der Violin-/G-Schlüssel und Bass-/F-Schlüssel (5/6)

legt den jeweiligen Tonnamen fest (g-Schlüssel – g1, f-Schlüssel – kleines f)



2. Die Notennamen der Stammtöne (5)

entstammen dem Alphabet (**Ausnahme: „h“ statt „b“**)



3. Tonabstand (5)

benachbarte Töne (siehe Punkt 2!) normalerweise ein Ganztonschritt

Ausnahme: e-f und h-c = ein Halbtonschritt!!

4. Vorzeichen (5)

Kreuzvorzeichen erhöht um einen Halbton, Silbenanhang –is (f -> fis)

b-Vorzeichen erniedrigt um einen Halbton, Silbenanhang –es (f -> fes)

(Ausnahmen: a -> as, e -> es, **h -> b**)

II. Die Tondauer

1. Die Notenwerte und ihre entsprechenden Pausen (5)



2. Der Punkt (5)

hinter der Note verlängert die Note (und die Pause!) um die Hälfte ihres Wertes

3. Der Takt (5)

gliedert den zeitlichen Ablauf der Musik. Die Taktangabe notiert im Zähler die Anzahl, im Nenner den Wert der Noten. (z.B. „4“ = Viertelnote)

4. Metrum/Rhythmus (5)

Das Metrum ist der gleichmäßige Schlag (Puls) in der Musik, der Rhythmus die „Bewegung“ in der Musik.

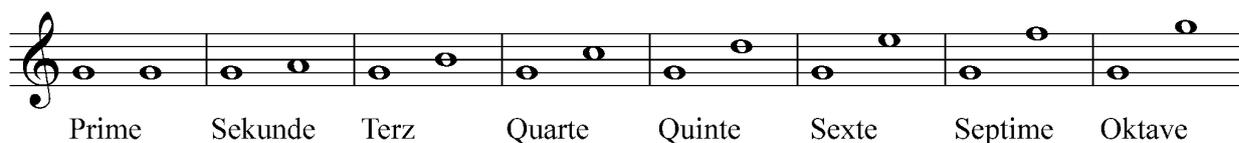
5. Die Triole (6)

ist die Unterteilung eines Notenwertes in drei anstatt in zwei gleich lange Schläge.

6. Die Synkope (6)

ist eine Betonungsverschiebung gegen den gleichmäßigen Grundschlag nach vorne.

III: Die Intervalle = Tonabstände (5)

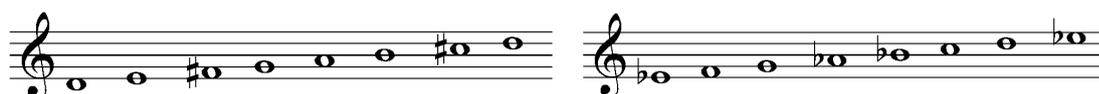


IV. Tonleitern

Sie sind bestimmte Ordnungssysteme der Musik, festgelegt durch Anzahl und Abstand der Töne. Tonleitern können grundsätzlich über jedem Ton gebildet werden.

1. Die Durtonleiter (5)

Merkmale: 8 Töne (1. und 8. Ton gleicher Tonname!), zwei Halbtonschritte (3-4, 7-8)



2. Die Molltonleiter (6)

Merkmale: 8 Töne, HS 2-3, 5-6



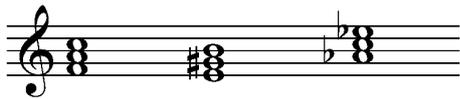
3. Wichtige Stufen der Durtonleiter (5)

I. Stufe: Tonika IV: Stufe: Subdominante V. Stufe: Dominante

4. Der Dreiklang (5/6)

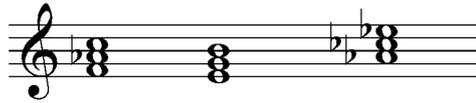
Er wird gebildet aus dem ersten, dritten und fünften Ton einer Tonleiter.

Der Dur-Dreiklang unterscheidet sich vom Moll-Dreiklang nur durch die Halbtonschritte (HS) zwischen den Tönen, nicht im Grobaufbau!



Dur-Dreiklänge

(unten: 4 HS, oben: 3 HS)

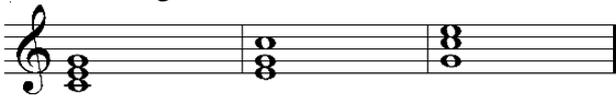


Moll-Dreiklänge

(unten: 3 HS, oben: 4 HS)

5. Die Umkehrung eines Dreiklangs (5/6)

Ein Dreiklang kann in drei verschiedenen Stellungen auftreten:



Grundstellung 1. Umkehrung 2. Umkehrung

V. Dynamik-/Tempobezeichnungen (5)

pp = pianissimo (sehr leise)

p = piano (leise)

mf = mezzoforte (halblaut)

f = forte (laut)

ff = fortissimo (sehr laut)

ritardando = langsamer werden

accelerando = schneller werden

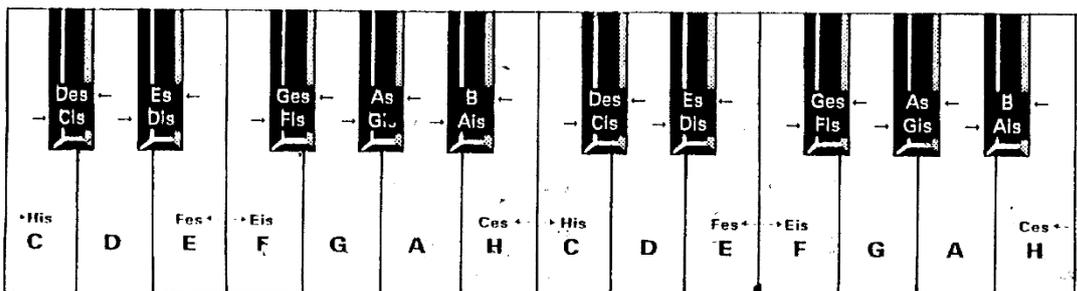
crescendo = lauter werden

decrescendo = leiser werden

Fermate = stehen bleiben



VI. Die Klaviertastatur (5)



VII. Die Hauptstufen und die Nebenstufen (7)

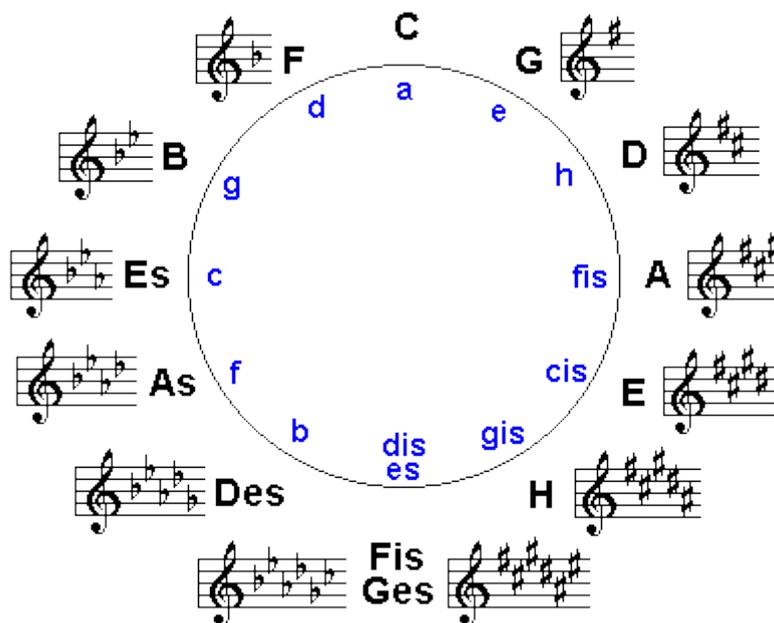
Hauptstufen: I., IV. und V. Stufe der Tonleiter

Nebenstufen: II., III. und VI. Stufe der Tonleiter

Die Dreiklänge auf den Haupt- und Nebenstufen dienen der Liedbegleitung. (Merke: sind die Hauptdreiklänge Dur, ergeben sich Nebendreiklänge in Moll!)

VIII. Der Quintenzirkel (7)

Er ordnet die Tonarten nach Art und Anzahl der Vorzeichen.



IX. Musikgeschichte

Barockzeit (1600 – 1750) (7)

wichtige Vertreter: Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel

typische Kompositionsformen: Concerto Grosso, Invention

Tempo · Dynamik · Artikulation



Neben den Noten selbst, die Tonhöhen und Tondauern anzeigen, gibt es in der Notenschrift noch eine Reihe anderer Symbole und Angaben. Diese zeigen, wie die Musik im Detail klingen soll: Tempoangaben geben die Geschwindigkeit eines Stücks an, über die Lautstärke informieren dynamische Zeichen, Artikulationszeichen bestimmen die genaue Spielweise von Tönen.

Tempoangabe: Allegro
 Legato-Bogen
 Staccato-Punkt
 p piano, cresc. crescendo, f forte, p piano, pp pianissimo

Ludwig van Beethoven
 Violinsonate Nr. 1, 1. Satz

Tempoangaben

Tempoangaben werden meist mit italienischen Begriffen gemacht, die oft auch den Charakter der Musik angeben, z. B.:

<i>adagio</i>	ruhig
<i>andante</i>	gehend
<i>allegro</i>	heiter, rasch
<i>vivace</i>	lebhaft
<i>presto</i>	schnell
<i>prestissimo</i>	sehr schnell
<i>accelerando (acc.)</i>	schneller werden
<i>ritardando (rit.)</i>	langsamer werden



Metronomzahlen geben das exakte Tempo eines Stücks in Schlägen pro Minute an, z. B.:

$\text{♩} = 80$

Dynamische Zeichen

Dynamische Zeichen (Lautstärkenzeichen) erscheinen meist als abgekürzte italienische Bezeichnungen in den Noten, z. B.:

<i>pp</i>	pianissimo	sehr leise
<i>p</i>	piano	leise
<i>mp</i>	mezzopiano	halbleise
<i>mf</i>	mezzoforte	halblaut
<i>f</i>	forte	laut
<i>ff</i>	fortissimo	sehr laut
<i>cresc.</i>	crescendo	lauter werden
<i>decresc.</i>	decrescendo	leiser werden

Für allmähliche Veränderungen verwendet man auch sogenannte Gabel-Zeichen:

 lauter werden
 leiser werden

Artikulationszeichen

Artikulationszeichen geben an, wie Töne gespielt bzw. miteinander verbunden werden, z. B.:

	<i>legato</i> gebunden Töne unter einem Legato-Bogen folgen ohne Unterbrechung aufeinander.
	<i>non legato</i> nicht gebunden Gibt es kein Artikulationszeichen, spielt man die Töne mit kleinen Unterbrechungen.
	<i>staccato</i> scharf abgetrennt, gestoßen Punkte zeigen an, dass die Töne sehr kurz gespielt werden.

